

diese Annahme zumindest. Aufgrund der Bedeutung ‚Hetze‘ kann man auch an das eingangs beim Lingonenfürsten genannte aristokratische Vergnügen denken: an die Jagd. *Philagrius* wirkt vor diesem Hintergrund wie eine Teilübersetzung des komponierten Namens *Su-agrius* ‚sehr wild‘ (*KGPN* S. 272) oder, von *su-agro-* ausgehend, ‚mit gutem Kampf, gut in der Schlacht‘. Das ‚Kampf‘-Motiv wird in den Namen *Ecdicius*, falls ‚Rächer‘, *Alcima* ‚wehrhaft, stark‘ und *Roscia* ‚rot (vor Rage)‘ variiert.

Eparchius Avitus selbst trägt ebenfalls einen aussagekräftigen Namen. Zunächst fällt auf, dass *Eparchius* onomastisch kaum belegt ist. Im *Lexicon of Greek Personal Names* (*LGPN I* S. 154) ist er bisher nur wenige Male für die Ägäis bezeugt. An bekannten Persönlichkeiten kann nur auf den Historiker *Eparchides* verwiesen werden. Sonst kommt *ἐπαρχος* lediglich als Titel ‚Vorgesetzter, Befehlshaber‘ vor (lateinisch *praefectus*). Im Gallischen sind dagegen vergleichbare Bezeichnungen auch als Eigennamen geläufig, wie *Valos* ‚Fürst, Herrscher‘ (*DLG* S. 306), *Atevalos* ‚Großfürst‘ (*GPN* S. 269-271), *Vertamos* ‚Oberster‘, *Tigernos* ‚Herr‘ u.a. zeigen. Übertragungen ins Lateinische liegen z.B. bei *Regulus* ‚Kleinkönig‘ (Übersetzungsname) und *Valerius* (Assonanzname, Coşkun/Zeidler 2003, S. 49f.) vor. Bei *Eparch(i)us* könnte auch eine Anspielung an die verbreiteten Elementen *epo-* ‚Pferd‘ und *argo-* ‚Held‘ (*DLG* S. 54, urverwandt mit griechisch *archós* ‚Anführer, Oberhaupt‘), etwa **ep-argos* ‚Reiterchampion‘, intendiert gewesen sein.

Anders liegt der Fall bei *Avitus*, der eine geläufige italische Tradition widerzuspiegeln scheint. Ihm liegt wohl lateinisch *avus* ‚Großvater‘ zugrunde (Kajanto 1965, S. 304), doch kann vielleicht auch (*h*)*avēre* ‚sich an etwas freuen, begehren‘ vermutet werden (vgl. *DLG* S. 61). Letzteres liefert eine homophone wie auch homonyme Entsprechung zu der genuin keltischen Prägung mit dem Lexem *avi-* ‚Wunsch, Begierde‘ bzw. *avito-* ‚erwünscht‘. Damit gebildete Onyme liegen aus der festland- und inselkeltischen Überlieferung vor: *Avi-cantus* (kymrisch *Eu-gan*), *Avia-ricis*, *Ambi-avi*. Altbretonisch *Out-ham* und kymrisch *Eudaf* setzen einen Superlativ **Avitamos* ‚der sehr Erwünschte‘ voraus. Ein keltischer Einfluss wird bei *Avitus* und ähnlichen Namen wie *Avianus*, *Avitius*, *Avitianus* allgemein akzeptiert (*DLG* S. 61; Lochner von Hüttenbach 1988, S. 151; *KGPN* S. 143; *ACS I* Sp. 313ff). Diese Einschätzung wird durch zahlreiche Übersetzungsnamen in den keltischsprachigen Provinzen unterstützt wie *Cupitus*, *Desideratus*, *Optatus*, *Speratus* u.a. (Coşkun/Zeidler 2003, S. 27).

Der Name von *Avitus*’ Tochter *Papianilla* ist ein Diminutiv, das auf das *nomen gentile* *Papius* und damit letztlich auf den Individualnamen *Papus* zurückgeht (Schulze 1966, S. 132). Er klingt zwar an gallisch *pāpos* ‚jeder‘ an (*DLG* S. 246f., urkeltisch **kuā-kuo-s*, altirisch *cách*, mittelkymrisch *pawb*), doch scheint dieses Wort nicht dem onymischen Lexikon anzugehören. Die wenigen Belege in Gallien (*ACS II* Sp. 927f.) können auf die mediterranen (besonders altkleinasiatischen) Namen zurückgeführt werden.